



UNIL | Université de Lausanne

Faculté de droit

Chaire de droit allemand

## Newsletter CDA

### Frühjahrssemester 2013

Lehrstuhl für Deutsches Recht  
Universität Lausanne

#### Editorial

Liebe Freunde des Lausanner Lehrstuhls für Deutsches Recht,

am Ende des Frühjahrssemesters 2013 ist es höchste Zeit, die schöne Tradition des Newsletters aus Lausanne wieder aufzugreifen und Ehemaligen, Freunden und Förderern des Lehrstuhls von Forschung und Lehre, aber auch den Ereignissen und Veränderungen zu berichten!

Die Veränderungen sollen dabei schon im Editorial an erster Stelle stehen: Seit dem 1. Februar 2013 hat der Lehrstuhl für Deutsches Recht mit mir einen neuen „Inhaber“ gefunden. Zuvor war – um das bekannte Wortspiel zu bemühen – der Stuhl, von dem aus ich Ihnen diese Zeilen schreibe, zwar einige Zeit leer gewesen. Die Leere war jedoch keineswegs so groß, wie man vielleicht denken mag. Denn die Lehre, der Lehrbetrieb zum deutschen Recht für die deutschen und die am deutschen Recht interessierten schweizerischen und ausländischen Studierenden, hat während dieser Zeit selbstverständlich ohne Unterbrechung stattgefunden. Auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts hat Professor Dr. Marc Bungenberg stets einmal im Studienjahr eine Übung für Fortgeschrittene sowie im Wechsel Vorlesungen im Europäischen und im Internationalen Wirtschaftsrecht und nicht zuletzt auch Seminare angeboten. Auf dem Gebiet des Privatrechts haben mein Vorgänger, Professor Dr. Götz Schulze, sowie Professor Dr. Abbo Junker sichergestellt, dass getreu der Lausanner Tradition in jedem Semester die Übung für Fortgeschrittene stattfinden konnte; darüber hinaus haben sie Seminare zu so spannenden Themen wie dem Sportrecht und dem Internationalen Privatrecht angeboten. Ergänzt wurde das Lehrprogramm durch eine Vorlesung von Dr. Walter Boente zum deutschen Zivilprozessrecht mit rechtsvergleichenden Bezügen zur Schweiz. Dafür, dass sie die Kontinuität des Lehrprogramms aufrechterhalten und das Angebot teilweise sogar ergänzt haben, möchte ich, möchten wir ihnen ganz herzlich danken! Besonderer Dank gebührt aber auch der Équipe des Lehrstuhls – Viola Sälzer, Daniela Serracca Fracalvieri, Axel Brunk und Timo Riester – für das Durchhalten, die professionelle Abwicklung der administrativen Aufgaben und die ständige Verfügbarkeit für die Studierenden. Ohne sie wäre diese Zeit nicht so gut zu überbrücken gewesen, ohne sie hätte ich im Februar nicht eine gute Gruppe fröhlicher und motivierter Studierender angetroffen, und ohne sie wäre mir der Start hier in Lausanne zweifellos viel schwerer gefallen!

Damit Sie wissen, wer Ihnen dies schreibt, möchte ich mich am Ende dieses Editorials noch kurz vorstellen. Ich habe in Göttingen – dort unter anderem bei Abbo Junker –, dann für zwei Semester an der *anderen Universität am Seeufer* sowie schließlich in Freiburg i.Br. studiert, nach der Ersten juristischen Staatsprüfung dort am Institut für deutsches und ausländisches Zivilprozessrecht unter der Betreuung von Professor Dr. Dres. h.c. Rolf Stürner promoviert und danach mein Referendariat am Landgericht Freiburg absolviert. Nach der Zwei-

ten juristischen Staatsprüfung machte ich einen LL.M. an der Harvard Law School, bevor ich wiederum in Freiburg, nunmehr als Akademischer Rat a.Z., am Institut von Rolf Stürner mit der Habilitation begann. Im Juli 2011 erteilte mir die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg die Lehrbefugnis für die Fächer Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Handels- und Gesellschaftsrecht. Es folgten eine Lehrstuhlvertretung in Mainz und eine weitere Lehrstuhlvertretung in Heidelberg, bevor ich im September 2012 den Ruf auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Verfahrensrecht an der EBS Universität Wiesbaden annahm.

Dass ich trotz der Attraktivität Wiesbadens dem Ruf aus Lausanne gerne gefolgt bin, brauche ich Ihnen sicher nicht näher zu erklären. Ich freue mich nun auf den Sommer, aber auch schon auf die Vorlesungen im kommenden Semester in Lausanne, und wünsche Ihnen eine informative und spannende Lektüre!

Mit den besten Grüßen vom Genfer See

Ihr

Christoph Kern

## **Lehre und Forschung**

### *1. Vorlesungen und Übungen des Frühjahrssemesters*

Das Vorlesungs- und Übungsprogramm des Frühjahrssemesters 2013 umfasste die Übungen im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene, die Vorlesung zum deutschen Zivilprozessrecht, die Übungen im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene sowie das Internationale Wirtschaftsrecht. Die Übungen im Bürgerlichen Recht starteten mit einer Hausarbeit, die Probleme einer Schenkung an Minderjährige mit zwei widerstreitenden Vormerkungen kombinierte und nicht zuletzt eine notarielle Beurkundung im Canton de Vaud zur Prüfung stellte. Die erste Klausur drehte sich um zwei Drittschadensliquidationen, bei denen Fragen der Zurechnung des Mitverschuldens verschiedener Beteiligter auftraten. In der zweiten Klausur wurde der berühmte „Kohlenfall“ (BGHZ 36, 56) auf den Internetkauf einer Kiste mit Bio-gemüse abgewandelt, das von einem nichtberechtigten, aber redlichen Bauern geerntet worden war. Die dritte Klausur drehte sich um den öffentlichen Glauben des Grundbuchs und die Bösgläubigkeit bei Kenntnis von der Anfechtbarkeit. Zeitlich versetzt lagen die Hausarbeit und die ebenfalls drei Klausuren der Fortgeschrittenenübung im Öffentlichen Recht. Die Möglichkeit, zivil- und öffentliche Fallbearbeitung in drei Klausuren einzuüben, wurde von den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern wahrgenommen. Scheinerwerb war auch in der Abschlussklausur im Internationalen Wirtschaftsrecht und der Prüfung im Zivilprozessrecht möglich.

### *2. Willem C. Vis International Arbitration Moot Court*

Wohl erstmals war im vergangenen Semester ein deutscher Student Mitglied des Teams, das für die Lausanner Fakultät beim Willem C. Vis International Arbitration Moot Court angetreten ist. Der Willem C. Vis Moot Court ist der bekannteste und angesehenste Moot Court auf dem Gebiet des Internationalen Privatrechts. Schon in Deutschland ist es an den Fakultäten mit langjähriger Moot Court-Tradition außerordentlich schwer, als Teammitglied aus-

gewählt zu werden. Die Teilnahme als deutscher Student in Lausanne ist eine besondere Auszeichnung, und die Arbeit im Team mit Schweizer Studierenden war gewiss eine herausragende Erfahrung. Auch in Zukunft haben Bewerbungen deutscher Studierender um einen Platz im Lausanner Moot Court-Team selbstverständlich die Unterstützung der CDA-Équipe.

### *3. Seminar*

In guter Lausanner Tradition fand Ende Mai das Seminar des Frühjahrssemesters im Châlet der Universität in Les Diablerets statt. Die Seminarthemen stammten aus den Bereichen des Internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung und ließen immer wieder den Einfluss des Europarechts und der europäischen Rechtspolitik, aber auch rechtspolitischer Grundentscheidungen in der Schweiz und den U.S.A. deutlich werden. Jeder der drei Seminartage hatte dabei seinen eigenen Schwerpunkt: Der erste Tag widmete sich rechtstechnischen und rechtskulturellen Grundfragen an den Beispielen der Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit und den gewöhnlichen Aufenthalt, des Notariats in Europa, des Projekts einer Europäischen Privatgesellschaft und des Arbeitsrechts in Deutschland, der Schweiz und den U.S.A. Am zweiten Tag ging es um die Schnittstellen von Kartellrecht und Privatrecht. Der dritte Tag schließlich stand ganz im Zeichen der Prozessrechtsvergleichung. Die lebendigen Vorträge und angeregten Diskussionen hatten ein sehr ansprechendes Niveau und bestätigten, dass die französische Schweiz bis heute talentierte und motivierte junge Juristinnen und Juristen anzieht.

Bei einem Blockseminar in den Bergen kann es aber natürlich nicht allein um die fachliche Arbeit gehen; wichtig sind vielmehr auch das gemeinsame Kochen und Essen sowie nicht zuletzt eine gemeinsame Wanderung. Die Küchenteams zauberten aus den ins Gebirge transportierten Großeinkäufen Mahlzeiten, die von wirklich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelobt wurden. Das Wetter, das es in diesem Frühjahr ja mit Nordeuropa insgesamt nicht so gut gemeint hatte, hielt sich weitgehend an unseren Zeitplan und sandte zur Wanderung in den Bergweiden oberhalb des Châlets sogar etwas Sonne; erst zum Abstieg kam dann ein Graupelschauer, der den Rückweg beschleunigte und auf einer nassen Wiese falsches Schuhwerk bestrafte, das Fondue am Abend in der alten Auberge de la Poste bei Temperaturen um den Gefrierpunkt aber umso besser schmecken ließ. Am letzten Tag gab es dann am Morgen eine verschneite Winterlandschaft, bei der Abfahrt eine in der Sonne dampfende Bergwelt und am See dann warmes Sommerwetter.

### *4. Programm des kommenden Herbstsemesters*

Zum Herbstsemester 2013 wird das Lehrprogramm der Chaire de droit allemand ganz erheblich ausgebaut. Neben die traditionelle Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene, die Vorlesungen zum deutschen Zivilprozessrecht und zum Europäischen Wirtschaftsrecht sowie ein Seminar zum Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht tritt nicht nur eine Vorlesung zum deutschen Internationalen Privatrecht, sondern vor allem auch ein ganz neues Zusatzangebot: Die Assistenten werden jeweils vierwöchige Wiederholungskurse auf den Gebieten der ersten drei Bücher des BGB anbieten, die in Modulen kombiniert werden können. Damit sollen die Studierenden neben der Übung mit ihren Besprechungsfällen und Klausuren eine weitere Möglichkeit bekommen, ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Zivilrechts aufzufrischen und zu vertiefen sowie die Falllösungstechnik weiter einzuüben. Durch diese Wiederholungskurse, auf die sich die Assistenten schon freuen, wird das Lehrangebot noch attraktiver – wo sonst kann man im Ausland aus dem kompletten Vorlesungsprogramm der Gastuniversität auswählen und dabei sein Französisch oder Englisch verbessern, Vorlesungen in deutscher Sprache zum europäischen, internationalen und deutschen Recht hören, vollwertige Scheine für das deutsche Rechtsstudium erwerben und zugleich

noch die zivilrechtlichen Kenntnisse in Intensivkursen auffrischen, für die man anderswo nicht selten an einen privaten Anbieter viel Geld bei nicht immer sicher gewährleisteter Qualität zahlen müsste?

## 5. Forschung

Im Frühjahr 2013 hat Viola Sälzer ihre von Götz Schulze betreute sportrechtliche Dissertation zum Thema „Skiunfälle im organisierten Skiraum“ abgeschlossen und in einer öffentlichen Soutenance de thèse vor einer Kommission, bestehend aus der Frau Dekanin als Vorsitzender, dem Betreuer und dem neuen Lehrstuhlinhaber als internen und den Professoren Ulrich Haas und Lukas Handschin als externen Kommissionsmitgliedern und Sportrechtsexperten, mit Erfolg verteidigt. Die Arbeit behandelt die zivilrechtliche Haftung bei den verschiedenen Arten von Skiunfällen nach dem Recht der Alpenländer Deutschland, Schweiz, Österreich und Italien. Da an Skiunfällen oft Urlauber aus anderen Staaten beteiligt sind, diskutiert die Arbeit auch Fragen des internationalen Privat- und Prozessrechts. Die Arbeit soll bald veröffentlicht werden und wird mit Sicherheit zu einem Standardwerk für Praktiker wie Wissenschaftler auf diesem Gebiet.

Aus dem Kreis der Assistenten haben Axel Brunk auf dem Doktorandenkolloquium zum Sportrecht in Basel und Nicole Bettinger im Rahmen des Seminars in Les Diablerets Vorträge über ihr Dissertationsvorhaben gehalten und zur Diskussion gestellt.

Bei Mohr Siebeck in Tübingen ist in der Reihe Jus Privatum im Frühjahr die Habilitationsschrift des neuen Lehrstuhlinhabers mit dem Titel „Typizität als Strukturprinzip des Privatrechts“ erschienen. Die Arbeit untersucht rechtshistorisch und rechtsvergleichend die Herausbildung von Typen auf dem Gebiet des Sachenrechts (Eigentum sowie beschränkte dingliche Rechte) und auf dem Gebiet des Wertpapierrechts (Wechsel und Scheck als Wertpapiere des Zahlungsverkehrs, Konnossement, Liefer- und Lagerschein als Wertpapiere des Warenverkehrs sowie Aktie, Schuldverschreibung und Investmentanteil als Wertpapiere des Kapitalmarkts). Ebenfalls bei Mohr Siebeck in Tübingen erschienen ist jüngst die zweibändige Festschrift für Rolf Stürner zum 70. Geburtstag, deren Mitherausgeber der neue Lehrstuhlinhaber ist. Die Festschrift vereinigt auf über 2000 Seiten Beiträge von Autoren aus Wissenschaft, Justiz und Anwaltschaft, die aus Deutschland und Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika stammen.

Eine Liste der weiteren Publikationen der Lehrstuhlmitglieder ist im Internet abrufbar. Für Studierende interessant ist vielleicht der Übungsfall Kern/Klett in der JuS 2013, S. 541-547; Freixemplare des entsprechenden Hefts der JuS können am Lehrstuhl abgeholt werden.

## Veranstaltungen

### 1. Alumni-Wochenende mit Vortrag zum Schiedsverfahrensrecht

Im Rahmen des Alumni-Wochenendes vom 2.-5. Mai 2013 hat Professor Dr. Joachim Münch aus Göttingen am 3. Mai 2013 für die Lausanner Studierenden und Alumni einen Vortrag mit dem Titel „Schiedsverfahren im Dreiländereck – Deutschland, Österreich und die Schweiz“ gehalten. Er stellte die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede der drei Schiedsverfahrensrechte anschaulich dar und ging auch auf aktuellste Entwicklungen in den drei Ländern ein, nicht ohne einen kleinen Ausflug nach Liechtenstein zu machen, das ja ebenfalls in den vom Vortrag abgedeckten geographischen Raum gehört. Am Nachmittag zeigte sich

zum Rahmenprogramm erfreulicherweise die Sonne, sodass die Zeit bis zu dem gemeinsamen Abendessen im Café du Grütli viel zu schnell vorüberging.

## 2. Kanzleivorstellungen

Im Frühjahrssemester haben drei deutsche Kanzleien den Weg nach Lausanne gefunden, um den Studierenden aus ihrer Praxis zu berichten und Kontakte zu knüpfen. Den Anfang machten im März Philipp Basch und Johannes Baare von der Kanzlei Linklaters LLP. Im April besuchten Dr. Daniel Holzmann, Andreas Schoenemann und Dr. Wolfram Prusko von der Kanzlei Shearman & Sterling LLP Lausanne; im Mai gaben Dr. Alice Broichmann und Dr. Tim Kaufhold von der Kanzlei Pöllath & Partners Einblicke in ihre spannende Tätigkeit. Die Vorträge machten nicht nur den spannenden Alltag in international tätigen Wirtschaftskanzleien deutlich. Dank der Besuche haben vielmehr auch sogleich einige der Studierenden Praktikumsplätze für diesen Sommer gefunden. Auch im Herbstsemester soll es wieder Kanzleivorstellungen geben.

## Personalien

Abgesehen von der Neubesetzung des Lehrstuhls hat es auch bei den Assistenten einen Wechsel gegeben. Viola Sälzer hat nach erfolgreichem Abschluss ihrer Dissertation den Lehrstuhl verlassen, um in München ihr Referendariat anzutreten. Für ihre großartige Mitarbeit sei ihr auch an dieser Stelle noch einmal gedankt, verbunden mit den besten Wünschen für die persönliche wie berufliche Zukunft!

Nachfolgerin von Viola Sälzer ist Nicole Bettinger, die im Januar 2013 in Freiburg i.Br. mit Erfolg die Erste juristische Prüfung abgeschlossen hat und seit März die Équipe CDA verstärkt. Sie promoviert beim neuen Lehrstuhlinhaber über ein prozessrechtsvergleichendes Thema und wird ab Herbst wie ihre Assistentenkollegen Axel Brunk und Timo Riester einen der neuen Wiederholungskurse anbieten.

## Termine

Die Bewerbungsfrist für das Herbstsemester 2013 ist bereits am 30. April 2013 abgelaufen. Wir hoffen wieder auf eine große Gruppe fröhlicher und motivierter Studierender an der Chaire de droit allemand.

Die Bewerbungsfrist für das Frühjahrssemester 2014 endet am 30. November 2013. Alle Einzelheiten zur Bewerbung finden sich auf unserer Internetseite.

## Sonstiges

Termine und Informationen zu Lehre und Forschung finden sich wie immer auf der Internetseite der Chaire de droit allemand: [www.unil.ch/cda](http://www.unil.ch/cda). Dort sind auch unsere Kontaktdaten abrufbar. Für weitere Informationen, Fotos, Termine und Ereignisse in Lausanne sowie für eine einfache Kommunikation gibt es zudem die Facebookseite der CDA unter der Adresse <https://www.facebook.com/pages/CDA-Lausanne/147910228631852> – wir freuen uns über neue Likes!